



ARBEITSKREIS GEGEN RECHTSEXTREMISMUS

Den Arbeitskreis gegen Rechtsextremismus gibt es seit 2012. Neben Solidarität, Gerechtigkeit und Freiheit ist es vor allem unser Antifaschismus, der uns als SPD prägt. Wir sind nicht nur eine der größten und ältesten antifaschistischen Parteien Europas – wir waren und sind im Kampf gegen Rechts auf allen Ebenen aktiv und geeint.

In 2021 konnten wir dem AK trotz Corona neuen Schwung geben. Mit neuer Doppelspitze (Inka Damerau, stellv. Vorsitzende SPD Hamburg, und Janwillem van de Loo, Sprecher AK gegen Rechts der Jusos) ist der AK im März gestartet und hat erste Vorhaben vereinbart:

- Workshop-Reihe
- Wahlkampfaktionen
- Online Arbeiten AK Mitgliederwachstum
- Stolpersteine



Workshop Reihe

Im Rahmen einer mehrteiligen Workshop-Reihe wird der AK Licht ins Dunkle rund um das Thema „Neue Rechte“ bringen und dabei auch diskutieren, in welcher Gesellschaft wir zukünftig leben wollen.

Wer ist eigentlich die sogenannte „Neue Rechte“ und der „rechte Rand“? Wie (er-)kenne ich „Die“? Was heißt rechtsradikal? Rechtsextrem? Völkisch? Populistisch? Wo ist der Unterschied? Was ist der „Große Austausch und warum ist das gefährlich für eine Demokratie?

Los ging es zum Einstieg mit der „Ideologie der Neuen Rechten“ und dem Ziel Ordnung ins Begriffs-Wirrwarr zu bringen sowie intellektuelle Hintergründe verstehen zu lernen.

Stolpersteine

Gemeinsam mit der AvS möchte der AK einen Prozess von Erinnerungskultur vorantreiben, in dem die Verlegung von Stolpersteinen ein Element ist, das eine lebendige Geschichte erzählt.



Es gibt mittlerweile ca. 70.000 Stolpersteine europaweit, ca. 5.000 in Hamburg, davon ca. 50 SPD. Die SPD hatte davon ca. 20 auf den Weg gebracht, nach aktueller Aktion kommen nochmal ca. 20

dazu. Wenn nun Stolpersteine auch für alle Inhaftierten verlegt werden, würden ca. 1.000 weitere Steine dazu kommen. Pro Stein braucht es 120 €. Die Idee, dazu eine Crowd-Funding Kampagne zu machen, hat großes Potenzial, es gibt aber viele Hürden. Das wollen wir aber weiter prüfen.

Solidaritätsaktion: Unterstützung der SPD Thüringen im Wahlkreis gegen Maaßen

Während in Hamburg die AfD erfreulicher Weise mit der 5% Hürde kämpft, gewinnt die AfD anderswo Wahlen. Als AK beschlossen wir also mit zwei Aktionen an einem solcher Orte einzugreifen: gegen Hans-Georg Maaßen (Rechts-Außen Direktkandidat der CDU) im südthüringischen Wahlkreis 196! Für uns kämpfte dort Frank Ullrich - gebürtiger Südthüringer und Olympiasieger.

1. Solitour nach Südthüringen

Wir waren vom 27-29.08.2021 mit einer Gruppe in Südthüringen, um vor Ort zu plakatieren, Flyer zu verteilen und bei anderen Wahlkampfaktionen zu helfen. Eine kleine Insta-Story dazu findet ihr hier: www.instagram.com/reel/CTKHQdpjomu/



2. Keine Zeit? Persönliche Postkarten Aktion!

Außerdem organisierten wir, das über 20 Freiwillige in Hamburg persönliche, handgeschriebene Postkarten an Wähler:innen in Südthüringen

schrieben. Alles in allem wurden 1.560 persönliche Postkarten versendet/während der Solitour eingeworfen. Der ehrenamtliche Arbeitsaufwand fürs Organisieren, Schreiben, Versenden liegt bei insgesamt ca. 200 Stunden. Wenn jede Person, die so eine Karte bekommen hat, nur 5 weiteren Personen davon erzählt, haben wir mehr als 7.500 Personen erreicht.



Die Genoss:innen vor Ort und sogar die Helfenden waren happy. Insgesamt wirklich ein echt schönes Beispiel für innerparteiliche Solidarität mit dem besonderen Lohn: Frank gewann seinen Wahlkreis mit satten 10% Vorsprung und Maaßen steht vor dem politischen Aus. Also genau richtig für Rechte.

Der 9. November 2019 und 2020

Teilnahme an der „Kranzniederlegung am Grindel zum Jahrestag der „Reichsprogromnacht“.

Der AK gegen Rechtsextremismus nimmt seit 2013 an der alljährlichen Mahnwache teil, die von der Jüdischen Gemeinde Hamburg, der Universität Hamburg und der Vereinigung der Verfolgten des Naziregimes – Bund der Antifaschisten (VVN-BdA) veranstaltet wird.

Inka Damerau & Jwvanwillem van de Loo